

Inhalt	Seite
Membranöse Glomerulonephritis – Immunpathologie und evidenzbasierte Behandlungsrichtlinien	3
Kontrolle der Hyperphosphatämie bei Niereninsuffizienz – Neue Aspekte	10
25. Nephrologisches Seminar Heidelberg, 08.–10. 03. 2001	14
Leser fragen – Experten antworten	19
Case report	20
Kongresskalender 2001 – 2. Quartal	22

Impressum

Spektrum der Nephrologie Nr. 2/2001

14. Jahrgang
Erscheint achtmal jährlich

Herausgeber

Spektrum Verlag Krahn e. K.
Grietgen-Haaks-Straße 28
D-47877 Willich
Tel.: D-(0)21 54/95 19 45
Fax: D-(0)21 54/95 19 44

Produktion

InMedia Aulich & Krahn GmbH
Grietgen-Haaks-Straße 28
D-47877 Willich
Tel.: D-(0)21 54/95 26 00
Fax: D-(0)21 54/95 26 01

Sponsor

ORTHOBIOTECH

JANSSEN-CILAG

ORTHOBIOTECH
Division of
Janssen-Cilag GmbH
Raiffeisenstraße 8
D-41470 Neuss

Dieses Periodikum soll neben der Information auch der Kommunikation dienen. Der Verlag würde sich über Ihre Meinung, Fragen und Vorschläge freuen.

Seite 2

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Pathophysiologie und die evidenzbasierte Behandlung der membranösen Glomerulopathie stehen diesmal im Vordergrund unseres Heftes. Dr. Braun von der Universität Tübingen hat mit Akribie unseren derzeitigen Wissensstand analysiert und kritisch bewertet. Trotz der nach wie vor unübersichtlichen Datenlage gelingt es Dr. Braun, eine relativ klare Vorgehensweise bei membranöser Glomerulopathie zu formulieren.

Aus Heidelberg erreicht uns eine Mitteilung von Prof. Ritz und Dr. Hergesell zum Thema Hyperphosphatämie bei Niereninsuffizienz. Obschon in den letzten Jahren eine Reihe neuer Substanzen Eingang in die Therapie gefunden hat, bleibt die Kontrolle der Hyperphosphatämie bei eingeschränkter Nierenfunktion noch immer unbefriedigend. Aus diesem Grund schritten die Autoren zum äußersten und führten einen heroischen Selbstversuch mit polynukleärem Eisenhydroxid als Phosphatbinder durch. Als wesentliche Nebenwirkung war eine Schwarzverfärbung des Stuhls zu beklagen, ein offenbar erhoffter laxierender Effekt blieb aus.

Highlights vom 25. Heidelberger Seminar, welches in diesem Jahr vom 8.–10. März stattgefunden hat, werden von Prof. Schaefer aus Münster berichtet. Aus Wien nimmt unser Experte erneut Stellung zu drängenden Fragen aus dem nephrologischen Alltag. Und Dr. Westermann aus Münster beschäftigt sich in seinem Case report mit der Pathophysiologie und Therapie des lithiuminduzierten nephrogenen Diabetes insipidus.

Ihre Redaktion

Wie jede Wissenschaft ist die Medizin ständigen Entwicklungen unterworfen. Forschung und klinische Erfahrung erweitern unsere Erkenntnisse, insbesondere was die medikamentöse Therapie anbelangt. Soweit in dieser Zeitschrift eine Dosierung oder eine Applikation erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, daß Autor und Verlag große Sorgfalt darauf verwandt haben, daß diese Angabe dem Wissensstand bei Fertigstellung der Zeitschrift entspricht. Für Angaben über Dosierung und Applikationsform kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers.